



© G. Ellwanger

Sandheiden mit Besenheide auf Binnendünen (EU-Code 2310)

Sandheiden auf Binnendünen sind von Zwergsträuchern (*Calluna vulgaris*, *Genista anglica*, *Genista pilosa*, *Genista germanica*) dominierte trockene Heiden auf entkalkten oder kalkarmen Binnendünen mit meist einzelnen Gebüschchen, aber auch offenen Sandstellen. Es handelt sich um eine ehemals in Norddeutschland weit verbreitete Kulturlandschaft, die durch eine traditionelle Beweidung entstanden ist. Sie besitzt heute eine besondere Bedeutung für den Erhalt oligotropher, also nährstoffarmer Lebensräume und konkurrenzschwacher, auf sandige Böden angewiesene, oft stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Die meisten der größeren noch erhaltenen Heiden auf Binnendünen befinden sich auf ehemaligen oder noch genutzten militärischen Liegenschaften. Magere Sandheiden sind in der Vergangenheit vielfach durch Aufforstungen der wenig ertragreichen Standorte verloren gegangen. Die heutigen verbliebenen Flächen sind im Wesentlichen von der Aufgabe der bisherigen Nutzung bedroht. Eine besondere Gefährdung geht zusätzlich von dem Eintrag von Schadstoffen aus der Luft, v. a. Stickstoff aus. Dadurch kommt es zu einer Nährstoffanreicherung (Eutrophierung) und Sukzession mit Abnahme der typischen offenen und niedrigwüchsigen typischen Sandvegetation.

- **Für den Erhalt der Sandheiden auf Binnendünen ist die Aufrechterhaltung einer angepassten, extensiven Nutzung bzw. Pflege (z.B. auf militärischen Liegenschaften) sowie die Reduzierung der Stickstoffeinträge notwendig.**

Region	Erhaltungszustände			Gesamtrend 2019
	2007	2013	2019	
atlantisch	schlecht	schlecht	schlecht	sich verschlechternd
kontinental	unzureichend	unzureichend	unzureichend	sich verschlechternd
alpin	nicht vorkommend			

